

Ich steh vor dem Kreuz und staune nur, was Jesus getan hat, ist Liebe pur...



Die Menschen sind verunsichert in der Planung und Teilnahme von Veranstaltungen...

Hat uns Gott nun vergessen?

Im ersten Moment spürten wir eine eigenartige Ruhe. Wir konnten uns nicht mehr im Rad dieser Zeit drehen. Unsere Aktivitäten wurden uns von einer höheren Macht aus der Hand genommen...

Liebe Freunde

Liebe Verwandte und Bekannte

Ein besonderes Jahr ist nun Vergangenheit geworden. Ein Jahr, wie es vorher in diesem Ausmass noch nie gegeben hat. Wer hätte jemals gedacht, dass ein so winziges Teilchen eine ganze Welt zum Stillstehen bringen könnte? Wo ist da Gottes Güte zu finden?

Gemeinsam möchten wir mit euch auf das vergangene Jahr zurückschauen und mit euch über die **Güte Gottes in unserem Leben staunen.**

Bis Mitte März verlief unser Leben weitgehend in normalen, ruhigen Bahnen. Dann wurde die Durchführung der Veranstaltungen zunehmend unsicherer. Der letzte musikalische Gottesdienst fand im Rahmen der Alphornbibelwoche mit einer kleinen Alphornbläser-Formation in der evangelischen Kirche Schöffland statt. Das grosse Konzert am Vorabend war bereits abgesagt worden... danach die Bibelfreizeit, die Abschluss-Konzerte mit dem Chor Shalom, die Gymnastikstunden von Andrea - alle abgesagt... Seither ist unsere Arbeit völlig eingebrochen.



So musizierten wir denn im März und April einige Male im Freien vor Altenheimen, auf dem Spielplatz vor unseren Hochhäusern und konnten so Menschen ermutigen.

Ab Mitte April war es so warm und schön, dass wir uns wunderbar auf die vor uns liegende Alpzeit vorbereiten konnten. Mit seinen Brüdern Ludwig, Martin und seinem Freund Johann konnte Lorenz nun die frei gewordene Zeit nutzen, die Alpumzäunung auf Vordermann zu



bringen, Brennholz zu spalten, längst fällige Stall- und Schopfsanierungen im Auftrag der Alpgenossenschaft Gams anzupacken und sich so mit der Alp vertraut machen. Andrea beschäftigte sich in dieser Zeit mit dem Innenleben der Alphütte und schaffte so ein gemütliches Sommerdomizil. Gott allein wusste, was sich im Jahr 2020 ereignen würde...



Am 26. Mai zogen dann endlich die 22 Mutterkühe mit 20 Kälbern auf die Alp. Andrea hatte anfangs grossen Respekt vor den Tieren, welcher sich aber im Laufe der Zeit in eine gegenseitige Freundschaft verwandelte.



Lorenz, der offenbar durch verschiedene, „drohende Voraussagen über Mutterkühe“ einem unbewussten Stress ausgesetzt war, erlitt kurz nach Alpbeginn eine sehr schmerzhaftes Gürtelrose im Nacken- und Kopfbereich. Dies bedeutete, dass wir von Anfang an alle anfallenden Arbeiten gemeinsam erledigten. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Alpgenossenschaft

und des Besitzers der Tiere war sehr hilfreich, wertschätzend und motivierend, sodass wir uns entschlossen haben, den Sommer 2021 noch einmal auf der Alp zu verbringen.

Auf der Alp besuchten uns unsere WG-Kollegin Brigit, welche daheim unsere Wohnung betreute, unsere Töchter mit Familien, viele unserer Freunde aus der Schweiz, Deutschland und sogar aus Lettland. Wanderer kamen vorbei und wir hatten wunderschöne Begegnungen.



Eine **unvergessliche Erinnerung** im August war unser 40-jähriges Ehejubiläum mit unseren 4 Töchtern. Wir verbrachten ein ganzes Wochenende miteinander und genossen die gemeinsame Zeit. Als besondere Überraschung luden unsere Mädchen die Trauzeugen auf die Alp ein. Sie erschienen mit einer 2-stöckigen Hochzeitstorte und wir erinnerten uns gemeinsam an „anno dazumal“. Die besondere Wertschätzung, die wir von unseren Kindern und deren Partnern



erfahren durften, haben uns sehr wohlgetan und sich als kostbaren Schatz in unseren Herzen eingepägt. Alle unsere Töchter haben sich so wohlgeföhlt, dass sie beschlossen, uns im kommenden Sommer wieder auf der Alp zu besuchen. Mirjam plant im kommenden Juni sogar eine 4-wöchige Auszeit auf der Alp. Auch dies alles sind wunderbare Zeichen von Gottes unverdienter Güte, die uns staunen lassen!

Den Sommer hindurch betreute Andrea weiterhin, wenn möglich wöchentlich, ihre betagte **Mutter** im Altenheim in der Nähe von Zürich. Zwar waren Besuche zeitweise nicht mehr gestattet, doch konnten wir Ostern und den 91. Geburtstag unserer Mutter im Mai mit einem kleinen Konzert im Garten des Wohn- und Pflegezentrums feiern. Am 3. September kam dann der gefürchtete Anruf, dass es unserer Mutter schlechter gehe... Da die Kühe die Alp bereits Ende August verlassen hatten, konnten die Abschlussarbeiten unterbrochen werden und Andrea war frei



für die Sterbebegleitung ihrer Mutter, welche am Samstag, den 5. September im Beisein ihrer Kinder einschlafen durfte. Die Trauerfeier und das Zusammensein danach konnten, trotz bestehender Einschränkungen, wertschätzend gestaltet und wunderbar durchgeführt werden. Gott hatte in seiner grossen Weisheit den richtigen Zeitpunkt gewählt. IHM gehört unser Dank!

Die letzte Zeit des alten Jahres war geprägt vom Räumen der noch

bestehenden Wohnung. Die Verarbeitung der Endgültigkeit, nun keine Mutter mehr zu haben, wird aber noch dauern, da ihre regelmässige Begleitung sich über fast sieben Jahre erstreckte...

Im **Oktober** konnten wir gerade noch vier musikalische Bibeltage in Zavelstein D durchführen. Am Samstag der gleichen Woche schloss Deutschland die Grenzen für alle Schweizer... Und wieder war es Gottes wunderbare Führung und Güte, die es möglich machten, Menschen zu ermutigen...

Wie weiter?

Seit dem März 2020 konnten wir nur vereinzelt, kleinere Einsätze wahrnehmen. Planen, Vorbereiten und dann die Absagen setzen uns je länger, je mehr zu. Dadurch ist auch das musikalische Training eingeschränkt. Unsere **Berufung** aber ist immer noch dieselbe geblieben - nur werden wir unsere Tätigkeit in Zukunft vielleicht in etwas bescheidenerem Rahmen und Tempo fortsetzen. Darum möchten wir hier auch einen Moment still stehen und einigen Erinnerungen/Gedanken aus vergangenen Zeiten Raum geben.



Dankbarer Rückblick auf 20 Jahre musikalisch-evangelistische Tätigkeit:

An dieser Stelle bleibt uns nur noch **allen** ganz herzlich zu danken, die uns über viele Jahre mit ihren Gebeten treu den Rücken gestärkt, mit Gaben, Briefen Kartengrüßen, Anrufen, Besuchen unterstützt und ermutigt haben. Ohne all diese unzähligen Zeichen der Liebe und Verbundenheit aus dem In- und Ausland hätten wir unsere schöne Berufung nie so segensreich ausleben können. In den 20 Jahren als freischaffende Musiker und

Verkündiger der frohen Botschaft durften wir über 4000 Konzerte in etwa 20 Ländern durchführen und dies oft in überfüllten Kirchen und Hallen, manchmal schwach, dann wieder voller Kraft.

Es entstanden 5 CDs, 2 DVDs und ein Buch, welches zu einem Bestseller wurde. Hunderttausende Menschen wurden dadurch ermutigt, Leben verändert und endlos viele Schriften verbreitet.

Mit ganz verschiedenen Formationen, vielen, interessanten Begegnungen in unterschiedlichen Kulturen, luxuriösen Gebäuden, erbärmlichen Elendsvierteln und mit grossen Herausforderungen verlief kein, Tag wie der andere. Unvergessliche Momente erlebten wir in Bibelwochen, Senioren- und Jugendveranstaltungen, Gottesdiensten, Gefängnissen, an Hochzeiten...



Viele Reisen in verschiedene Länder unternahm Lorenz mit **Ernst Bänninger**. In den aktivsten Jahren waren die beiden, zusammengerechnet, mehrere Monate gemeinsam unterwegs in USA, Kanada, Tschechien, Rumänien, Ungarn, Russland, Deutschland... Dir, lieber Ernst, und deiner **Frau Ruth**, die im Hintergrund mit grosser Bereitschaft in Betrieb und Familie die Stellung gehalten hat, möchten wir an dieser Stelle unseren besonderen Dank aussprechen.

Zu guter Letzt geht ein ganz persönlicher Dank an **Wilfried und Ingrid Böhm** für die jahrelange Betreuung unseres EU-Lagers in Schönheide, sowie an **Titus Böhm**, der die 20 Jahre bis heute unsere Homepage

gestaltet. Ihr alle seid für uns Geschenke des Himmels, die uns **dankbar staunen** lassen über Gottes Güte und wunderbare Fügung zum richtigen Zeitpunkt.

Von Herzen wünschen wir euch allen in dieser besonderen Zeit viel Kraft und Mut, immer wieder still zu werden und auf Gottes Stimme zu hören. ER wünscht sich nichts anderes, als dass ER uns mit SEINER Nähe beschenken, uns aufrichten und unsere Lasten abnehmen darf. Dafür hat ER sein Liebstes, seinen einzigen Sohn, an Weihnachten auf die Erde geschickt. ER ist es wert, dass wir IHM unser ganzes Leben auch im 2021 anvertrauen.

In diesem Sinne grüssen wir euch alle ganz herzlich aus dem Toggenburg

Lorenz & Andrea

Geplante Aktivitäten 2021

„So Gott will und wir leben...“:

05.-07.03.21 musikalisches Wochenende, Missionshaus Alpenblick, Hemberg SG

10.-14.03.21 Bibeltage im „Haus Frieden“ in Hägelberg D

20.03.21 Alphorn-Chor-Konzert evang. Kirche, Schöffland AG

08.-11.04.21 Abschluss-Konzerte mit Ernst Bänninger & Chor Shalom www.chorshalom.ch

10.-17.04.21 Bibelwoche Hotel Meielisalp, Leissigen BE